

# Umwelt- und Klimaschutz

Unter diesem Titel informiert die Stadt Neu-Isenburg über wichtige Themen aus den Bereichen Energie, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz



Dr. Markus Bucher



## Natur in der Stadt – mehr als ein Tropfen auf dem heißen Stein

**Hitzeperioden, Insektensterben, Rückgang der Vogelpopulationen – das sind Themen mit denen wir uns immer mehr beschäftigen müssen. Wir alle können dazu beitragen, unsere Lebenswelt zu verbessern, indem wir mehr Natur in die Stadt bringen.**

Zersiedelung, Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, Intensivierung der Landwirtschaft, dies sind nur einige Schlagworte, die im Zusammenhang mit dem Zurückdrängen natürlicher Lebensräume und dem allgemeinen Artenrückgang stehen.

Die Lebensbedingungen in der Stadt unterscheiden sich deutlich von denen im Umland. Es gibt viele versiegelte Flächen, die Temperaturen sind höher und die Wasserverfügbarkeit ist geringer. Das soll aber nicht heißen, dass es in den Städten weniger Pflanzen und Tiere gibt.

Die Zahl der Pflanzenarten innerhalb der Stadt, die dort spontan auftreten, ist sogar meist höher als im Umland. Dabei handelt es jedoch vielfach um wärmeliebende und trockenheitsverträgliche Arten. Auch ist der Anteil der Neophyten, also der gebietsfremden Arten, in der Stadt höher als anderswo, da diese mit dem Stadtklima besser zurechtkommen.

Viele Tierarten haben sich an die speziellen Bedingungen in der Stadt angepasst und sind dort, wie beispielsweise die Amsel oder das Eichhörnchen, häufiger zu finden als außerhalb. Auch Fuchs, Steinmarder, Mauersegler und Igel fühlen sich im bebauten Bereich wohl.

Doch ist mit zunehmender Erwärmung und Trockenheit davon auszugehen, dass die Lebensbedingungen in den Städten für viele Arten schlechter werden, gerade wenn man bedenkt, dass immer mehr Flächen versiegelt werden und auch so genannte Schottergärten sich immer größerer Beliebtheit erfreuen.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, kann jeder Einzelne einen wichtigen



Beitrag leisten, um die Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere hier in Neu-Isenburg zu verbessern.

In jedem noch so kleinen Garten oder auf dem Balkon können dafür schon wenige Maßnahmen ausreichen, sodass sich Vögel, Insekten und andere Kleintiere heimisch fühlen.

**Pflanzen Sie Sträucher und Stauden mit einfachen Blüten**, die Nektar bilden und Früchte tragen und damit Vögel und Insekten ernähren können. Manche Sorten tragen die ›Fruchtlosigkeit‹ bereits im Namen wie *Viburnum opulus* ›Sterile‹ (Gefüllt blühender Schneeball), *Prunus avium* ›Plena‹ (Gefüllte Vogelkirsche) und viele mehr. Auch die im Handel erhältlichen Edel-Rosen haben gefüllte Blüten, in denen die männlichen Staubblätter (Pollen) in Blütenblätter umgewandelt sind, und auch die Nektarien sind zurückgebildet oder nur schwer erreichbar. Bienen und andere Insekten werden zwar angelockt, finden aber keine Nahrung vor.

Auch die Vögel gehen dann leer aus, weil aus gefüllten Blüten keine oder kaum Früchte gebildet werden.

**Schaffen Sie verschiedene Strukturen im Garten.** Stein- und Totholzhaufen bilden Lebensräume für Kleinlebewesen oder sind die Wiege für den Nachwuchs. Auch das Laub sollte man im Winter beispielsweise unter der Hecke oder in den



Beeten liegen lassen. Die Blütenstängel von Stauden schneidet man erst im Frühjahr und deponiert diese noch einige Zeit im Garten. Durch diese Maßnahmen helfen Sie den Insekten, den Winter heil zu überstehen.

Hat man genug Fläche zur Verfügung, kann man auch einen Teil des Rasens vom Rasenmäher verschonen. In Schnittwiesen, die nur zwei Mal im Jahr gemäht werden müssen, bildet sich nach einigen Jahren eine wesentlich höhere Artenvielfalt aus.

**Vogel- und Insektenhäuschen** können aufgestellt werden. Dabei sollte man auf Qualität achten oder einfach selber bauen. Anleitungen dazu gibt es im Internet z. B. bei den Naturschutzverbänden. Auch eine kleine Wasserstelle lädt die Vögel zum Baden und Trinken ein.

Weiterführende Links finden Sie unter:  
<https://neu-isenburg.de/natur>

### Kontakt

Dr. Markus Bucher,  
Tel.: 06102/241764, markus.bucher@stadt-neu-isenburg.de

Dr. Ellen Pflug,  
Tel.: 06102/241720  
ellen.pflug@stadt-neu-isenburg.de